

GBV FAG Technische Infrastruktur

Protokoll der 56. Sitzung am 18.02.2015 / VZ Göttingen

12.03.2015

Teilnehmer: Blenkle (SuUB Bremen, Protokoll), Bollin (UB Greifswald), Farrenkopf (UB Kiel) , Hahn (UB HSU Hamburg) , Leydolph (ThULB Jena), Lindemann (ZBW Kiel/HH), Nord (TIB Hannover), Schmitz (UB Osnabrück) , Tuschick (UB Ilmenau), von der Ahe (UB Rostock), Diedrichs (VZG, zeitweise)

Tagungsort/zeit: VZ Göttingen, 18.02.2015, 11:00 – 15:30 Uhr

TOP 1 Genehmigung des Protokolls & Folgetermin

Das Protokoll der letzten (55.) Sitzung in Göttingen soll innerhalb von eine Woche veröffentlicht werden. Als neues Mitglied der FAG begrüßen wir Herrn Karsten Leydolph, stellvertretender Leiter der Abteilung Informationsmanagement und Informationssysteme an der ThULB Jena. Als Folgetermin wird der 16.06.15 an der VZ Göttingen festgelegt.

TOP 2 Sprecherwahl für die Sitzungsperiode 2015-17

Das Amt des Sprechers der FAG Technische Infrastruktur wird zur Wahl gestellt. Die Beschlussfähigkeit der FAG wird festgestellt. In der letzten Arbeitsperiode hatten sich Ulrich Hahn und Martin Blenkle die Aufgaben des Sprechers der FAG geteilt. Auch für die aktuelle Arbeitsperiode wird dieses Modell einstimmig (bei zwei Enthaltungen) bestätigt: als Sprecher wird Ulrich Hahn (HSU Hamburg) sowie als Stellvertreter Martin Blenkle (SuUB Bremen) gewählt. Zur Entlastung des Sprechers vertritt der Stellvertreter die FAG im Fachbeirat.

TOP 3 Strategische Leitlinien GBV - Diskussion

Der Entwurf des GBV Papiers "GBV 2020: Strategische Leitlinien für den Gemeinsamen Bibliotheksverbund" sowie der Kommentar von Herrn Farrenkopf wurden diskutiert. Der Entwurf des Papiers wird nochmals in den Facharbeitsgruppen zur Diskussion gestellt und mit den Eingaben von der Redaktionsgruppe im April endgültig überarbeitet werden. Auf der Verbundleitungssitzung im Mai soll die endgültige Version verabschiedet werden.

Die FAG TI möchte den Themenkomplex GBV2020 folgendermaßen kommentieren:

Im Zusammenhang mit der **Strategischen Leitlinie II** (Nachhaltige Finanzierung von Verbunddienstleistungen) regt die FAG an, verbundweit verbreitete genutzte und standardisierte Infrastrukturen wie etwa wichtige Schnittstellen grundsätzlich als zentral zu finanzierende Basisdienstleistungen einzustufen. Um Innovationen zu fördern, ist eine engere Verzahnung der Bibliotheken untereinander sowie mit der Verbundzentrale empfehlenswert. Neuentwicklungen könnten dabei zunächst von einzelnen Bibliotheken mit der VZG durchgeführt und vorfinanziert werden. Im Fall einer breiten produktiven Nachnutzung der Entwicklung durch die Mehrheit der GBV Bibliotheken würden die neuen Systeme dann wiederum in die zentrale Grundfinanzierung übergehen.

Im Block des **Handlungsfelds 4** (Verbesserung der Nachnutzbarkeit bibliographischer Daten) weist die FAG darauf hin, dass nicht nur "geeignete offene Schnittstellen" zu einer effizienten Nachnutzung auch außerhalb des bibliothekarischen Umfeldes nötig sind, sondern auch die Qualität und Standardisierung der Metadaten zunehmend wichtiger werden. Dies bezieht sich u.a. auf die verlässliche und homogene Standardisierung von Metadatenkategorien wie Dokumenttypen, Medienarten, Personen, Verlagen etc.

um etwa eine zuverlässige Facettierung von Teilmengen zu erlauben. Zur Strukturierung der Daten ist eine Ausrichtung an international bestehenden Standards wie z.B. Schema.org, RDF etc. dabei sinnvoll.

Im Block des **Handlungsfelds 5** (Realisierung des Einsparpotentials der Bibliotheken im Print-Bereich) sollte das angeregte verbundweit verteilte Speicherkonzept für Print-Medien etwas deutlicher beschrieben werden, um die allgemeine Verständlichkeit dieses Absatzes zu verbessern.

TOP 4 Bericht der Verbundzentrale (Diedrichs) (siehe auch Anlage)

Der seit längerem die Stabilität der LBS4 Installationen störende **Jaguar-Fehler** konnte durch OCLC in Zusammenarbeit mit Experten der Fa. SAP erfolgreich behoben werden. Eine korrigierte LBS4 Version wird im Sommer 2015 für die VZG zur Verfügung stehen.

OCLC wird anschließend nach der Behebung des Jaguar-Problems mit der **Linux-Portierung des LBS4** beginnen, das dann in einer VMware-Umgebung virtualisiert betrieben werden kann.

Die **Verschlüsselung von LBS-Zugängen** bei der Nutzung von extern gehosteten Systemen wird in Kürze im Routinebetrieb verfügbar sein (zur Architektur siehe Anhang). Eine Dokumentation dazu wird von der VZG zur Verfügung gestellt. Die Verschlüsselung eines Standard-WinIBW-Zugangs zum CBS wird dagegen wegen der komplexen Versionsgeschichte der WinIBW nur sehr schwierig und mit sehr hohem Aufwand möglich sein.

Im Rahmen der **Modernisierung der zentralen Storagekomponenten** der VZG kam es zu kurzen Ausfällen des CBS. Am Wochenende vom 21./22.02. werden dazu die abschließenden Wartungsarbeiten durchgeführt. Der hochperformante SSD-Festplattenbereich wird dabei u.a. von einer Gesamtkapazität von 1TB auf 7 TB erweitert. Die Sybase-Datenbank wird anschließend in einer virtualisierten Linux-Umgebung betrieben werden.

In Kürze wird das CBS auf eine neue Version umgestellt, die allerdings lediglich interne Verbesserungen mit sich bringen wird.

Im Zusammenhang mit der **Machbarkeitsstudie Quali OLE** wurde im November 2014 ein DFG Antrag zur Unterstützung der weiteren Pilotierung des Systems gestellt werden. Ein Informationsworkshop zum Stand der Studie ist im Juni 2015 vorgesehen.

Im Rahmen des Hostings für Daten aus dem Angebot der Nationallizenzen übernimmt die VZG jetzt auch ein Hosting für Volltexte des Anbieters Kluwer Law (Kluwer Law International Journals (ZDB-1-KLU)).

Das neue **Discovery System des FID Pharmazie** wird von der UB und dem Institut für Informationssysteme Braunschweig in Kooperation mit der Verbundzentrale (VZG) aufgebaut. Dabei soll neben der klassischen textbasierten Suche auch eine Recherche nach chemischen Strukturen möglich gemacht werden.

Die **Umstellung auf RDA** (und damit die Einführung etwa 40 neuer Kategorien) macht derzeit umfangreiche Schulungsmaßnahmen in der VZG notwendig. Die Änderungen sollen in die derzeit mit dem BSZ Konstanz entwickelte gemeinsame Katalogisierungsrichtlinie von GBV und dem Südwestdeutschen Bibliotheksverbund einfließen. Dabei sollen Formatangleichungen in den zentralen Systemen erfolgen. Außerdem soll mit Einführung der neuen Katalogisierungsrichtlinie die Unterfeldkatalogisierung eingeführt werden, wie sie heute schon bei der GND und im SWB praktiziert wird.

Der Block mit den URL-Kategorien soll dabei grundsätzlich neu gestaltet werden. Mit RDA werden die in der Kategorie 0500 vermischen Angaben zu Gattung und Datenträger eindeutig in den drei Angaben zu

Mediatyp, Contenttype und Carriertyp geregelt. Weiterhin sollen die Angaben für Materialtypen und -codes in Ergänzung der Kategorie 0500 mittelfristig neu und eindeutig geregelt werden.

Zur Verbesserung der Nachweissituation von E-Books soll ein gemeinsamer **Fremddatenpool von E-Book** Metadaten basierend auf dem "Master Record Modell" von OCLC mit dem BSZ aufgebaut werden. (Dabei wird ein Titel hierarchisch repräsentiert: der Mastersatz enthält allgemeine bibliographische Elemente, die weiteren Teilsätze enthalten die jeweiligen Anbieter-spezifischen Informationen des E-Books. Bei der Präsentation wird nur die vor Ort relevante Kombination des Titelsatzes angezeigt.)

Mittelfristiges Ziel der Zusammenarbeit mit dem Südwestverbund ist ein formales **Kooperationsabkommen** mit dem BSZ.

Im Bereich der Nachfolge des Angebotes der Swets **Online Contents** wird es zukünftig ein verbundweites Angebot der Fa. Proquest geben (siehe Anlage). Das Angebot soll zukünftig durch Metadatenlieferungen von Verlagen wie etwa Springer und JSTOR ergänzt werden. Ab etwa März soll ein aktuelles Angebot wieder verfügbar sein. Die bisherigen SSG Ausschnitte als Teilmengen der Online Contents sollen unabhängig vom Weiterbestehen der Sondersammelgebiete den FIDs zukünftig als Fachauschnitte unter den bisherigen Zugriffskonditionen weiter angeboten werden.

Im Bereich **der Fernleihe unter Nutzung von E-Journalen** (Nutzung von PDFs für Kopien) arbeitet die VZG an den notwendigen Erweiterungen im Fernleihsystem. Voraussetzung ist die korrekte Eingabe der Lizenzdaten im CBS oder die Übernahme mit dem neuen EZB-Dienst aus der EZB. Der neue Dienst läuft seit November 2014 produktiv für die SUB Hamburg, im Test sind zurzeit die SUB Göttingen und die UB Erfurt. Leider lassen die Aussagen in den unterschiedlichen Verlagsverträgen der einzelnen Bibliotheken einen gewissen Interpretationsspielraum zur Festlegung der Lizenzkonditionen zu.

Im Bereich der **Fernleihe unter Nutzung von E-Journalen** (Versand anschließend von Printmaterial) arbeitet die VZG an einem Datenmodell zur Speicherung von Lizenzdaten im CBS. Leider lassen die Aussagen in den unterschiedlichen Verlagsverträgen der einzelnen Bibliotheken einen gewissen Interpretationsspielraum zur Festlegung der Lizenzkonditionen zu.

Das Projekt **Open-Access-Statistik** (OA-Statistik)¹ wird ab 2015 in den Routinebetrieb überführt. OA Statistik erzeugt automatisch Zugriffsstatistiken von Dokumenten auf Dokumentenservern. Der Preis für die Teilnahme richtet sich nach der Größenordnung der Zahl an verfügbaren Medien auf dem Repository.

Die Software **BibControl** (Entwicklung: Triangel Solutions / Vertrieb: OCLC) wird derzeit auf Tauglichkeit für eine GBV-weite Anwendung als Statistiktool geprüft. Die VZG entwickelt ein Standard-Datenmodell für Informationen aus dem CBS, z.B. die Katalogisierungsstatistik für LBS Anwender. Das Windows-basierte System bietet u.a. ein Cockpit (Webzugriff für Anwender) um dynamische Auswertungen zu ermöglichen. Dazu kommuniziert es via ODBC mit der LBS-Sybase Datenbank und legt die LBS Daten in einer eigenen Datenbank für Auswertungen an. Ein bereits verfügbarer Standardreport ist die DBS Statistik. Ein Import von Counter Statistiken externer Medienanbieter ist möglich. Ein Anbinden der ZDB Nachweise von Zeitschriften ist vorgesehen. Das Angebot und die Rechnungslegung wird für interessierte Bibliotheken direkt über die VZG erfolgen.

Die VZG hat sich mit den Vertretern der Ministerien der Länder getroffen, um eine Anpassung bzw. Aktualisierung des bestehenden **Standardleistungsverzeichnis**² der Verbundzentrale des GBV (StLV) zu

¹ <https://www.gbv.de/Verbundzentrale/serviceangebote/oas-service>

² <https://www.gbv.de/Verbundzentrale/benutzungs-und-entgeltordnung-der-verbundzentrale#Leistung>

diskutieren. Ziel ist eine angemessene Neubewertung der Balance zwischen Zentralfinanzierung durch die Länder und einer Einzelfinanzierung von Diensten durch die Bibliotheken.

TOP 5 Stand Langzeitarchivierung im GBV (Herr Diedrichs)

Das Ministerium in NRW prüft derzeit die Nachnutzung der landeseigenen Software DA-NRW durch den GBV. Die TIB Hannover hat inzwischen ein Geschäfts- und Preismodell für die Langzeitarchivierung von Objekten im Rosetta - System der TIB erstellt. Zwischenzeitlich haben Gespräche zwischen VZG und TIB Hannover mit dem Ziel stattgefunden, Betriebs- und Geschäftsmodelle der VZG und der TIB abzustimmen. Die derzeit diskutierten Preise für den TIB-Dienst erscheinen besonders für die Archivierung von unkomprimierten Bildern aus Digitalisierungsmaßnahmen kaum langfristig finanzierbar.

Verschiedenes

- Herr Farrenkopf berichtet von einem an der Universität Kiel geplanten Vorhaben, dem Immatrikulationsamt über ein selbst gestaltetes Webfrontend die Löschung von PICA-Nutzerkonten von Studenten bei der Exmatrikulation unter bestimmten Umständen zu erlauben. Die FAG vermutet, dass eine Realisierung der Idee mit vertretbarem Aufwand kaum machbar ist. Herr Schmitz berichtet über den Einsatz des PICA eigenen Prozesses "ousp_upd_borrower", der automatisiert PICA LBS Nutzer in das System importieren kann, an der UB Osnabrück. Damit ist es etwa möglich, Studierendendaten aus der Studierendenverwaltung direkt in das LBS zu laden.
- Folgetermin: 16.06.15 im Tagungsraum der VZG in Göttingen

Anhänge

TOP 4: Bericht VZG

TOP 4: Stand OLC-Nachfolgeregelung Swets Online Contents (OLC)

TOP 4: Verschlüsselung LBS4

1 VZG

Mit Antritt der Freistellungsphase der Alterteil durch den Abteilungsleiter Digitale Bibliothek, Michael Rathai, wurde die Abteilung reorganisiert und in zwei Abteilungen aufgeteilt:

1. Digitale Bibliothek, Leitung Frank Duehrkohp, Schwerpunkt digitaler Content
2. Discovery-Systeme, Leitung Gerald Steilen, Schwerpunkt Recherchesysteme

Organisation der VZG (Stand: 1.1.2015)



2 Lokale Bibliothekssysteme

2.1 LBS4

Es ist OCLC zusammen mit SAP (hat Sybase übernommen) auf Basis der aktuellen EA-Server Version 5.5 (Jaguar) die Ursachen für die Instabilitäten zu finden und zu beheben. Die Detailplanung für die Auslieferung einer stabilen LBS4-Version findet sich in der Ziel- und Maßnahmenplanung 2015 (ZUM15).

Nach erfolgreicher Auslieferung der stabilen LBS4-Version startet die Portierung von LBS4 nach Linux. Dies ist Voraussetzung für einen langfristig stabilen Betrieb der Hosting-Umgebung der VZG.

Eine Übersicht zu Verschlüsselungsmöglichkeiten der Verbindungen zum (gehostetem) LBS4 wird in Anlage Top3_Verschlüsselung LBS4 Zugänge.pdf dargestellt.

Der neue SIP-Server (GOSIP) läuft nativ an LBS4 mit dem LBS4-Konnektor (Pilot mit ThULB Jena).

2.2 Evaluierung Quali OLE

Der Projektbeirat hat erstmalig Ende Januar getagt. Unterlagen zum aktuellen Sachstand wurden verschickt.

Die VZG hat zusammen mit dem hbz Anfang November 2014 einen Förderantrag zur Pilotimplementierung zweier Quali OLE Systeme jeweils im GBV- und im hbz-Kontext gestellt. Rückfragen der DFG wurden Anfang Februar 2015 beantwortet, so dass der Antrag Anfang März 2015 seitens der DFG beraten werden kann.

Für den 2. Juni 2015 ist ein eintägiger Informationsworkshop zum Stand der Quali OLE Evaluierung geplant.

3 Verbundsystem CBS

3.1 Infrastruktur

Im Januar 2015 wurde die SSD-Kapazität des Storage-Systems der VZG (DataCore) von einem auf 7 Terabyte erweitert.

Am 22.02.2015 wurde die Sybase-Datenbank von dem Solaris-Server (T5240) auf eine VM im ESX-Cluster unter Linux migriert. Erste Performanceanalysen zeigen, dass sich die Laufzeit von Offline-Programmen halbiert hat.

Damit ist die Sun/Sparc-Plattform im CBS-Umfeld vollständig abgelöst.

3.2 E-Journals in der Fernleihe

Mit Umstellung des EZB-Dienstes für die SUB Hamburg auf den neuen EZB-Dienst werden vollständige Lizenzangaben einschließlich Fernleihindikatoren für E-Journals in den GVK übernommen. Auf dieser Basis hat die VZG in Zusammenarbeit mit der FAG Fernleihe ein Pilotprojekt zur Nutzung von Verlags-PDFs in der Fernleihe gestartet. Vorbereitet im Testsystem werden aktuell die EZB-Daten für die SUB Göttingen und die UB Erfurt. Weitere Interessenten folgen in Kürze.

3.3 RDA

Die VZG bereitet aktuell die Schulungen für die Multiplikatoren vor.

Verbunden mit der Umstellung des Regelwerks auf RDA ist der Wechsel auf des Katalogisierungsformates auf „Unterfeldtechnik“ analog zur GND. BSZ und GBV werden ab diesem Zeitpunkt ein gemeinsames Katalogisierungsformat verwenden.

Die VZG bereitet zurzeit eine eigenständige CBS-Installation mit dem neuen Format und den für RDA notwendigen Anpassungen vor. Dieses System wird Ende April für Schulungszwecke zur Verfügung stehen.

4 GBV Zentral

Aktuell liegen Metadaten für Springer E-Journals (Niedersachsen Konsortium) und JSTOR zur Erweiterung der GBV Zentral Plattform (SOLR Index) vor. Ebenfalls integriert werden die Metadaten der Pubmed (s.u.).

5 Projekte

5.1 Nationallizenz „Kluwer International Journals“

Die VZG hat im Auftrage der SBB-PK das Hosting für diese Nationallizenz übernommen. Die Recherchedatenbank wird in den nächsten Tagen freigeschaltet.

5.2 FID

Die VZG ist am FID Pharmazie mit dem Aufbau einer Rechercheplattform auf VUFind-Basis beteiligt. Teil dieser Plattform wird die Pubmed sein. Die Metadaten sind nach Pica+ umgesetzt und werden täglich aktualisiert. Der Abgleich der Zeitschriftentitel gegen die ZDB steht noch aus.

5.3 Open Access Statistik

Das DFG Projekt wurde 2013 abgeschlossen. Nach einigen Weiterentwicklungen durch die VZG ist der Dienst jetzt produktiv und kann durch Repositorien genutzt werden.

Stand OLC-Nachfolgeregelung Swets Online Contents (OLC)

Mit Insolvenz der Firma Swets wurden die Lieferungen von Inhaltsverzeichnissen zu Zeitschriften (SwetsScan) zum 31.12.2014 endgültig eingestellt und für bestehende Verträge seitens des Insolvenzverwalters die Nichterfüllung gemäß § 103 InsO gemeldet.

Durch deutsche Bibliotheken wird die OLC_Datenbank des GBV regelmäßig mit Inhaltsverzeichnissen von ca. 6.000 Zeitschriftentiteln ergänzt, die nicht durch Swets lieferbar waren.

Auf Basis der OLC-Datenbank bietet der GBV fachliche (SSG-)Ausschnitte zur weltweit freien Nutzung für wissenschaftliche Einrichtungen an. Diese Ausschnitte sind als fester Bestandteil der Informationsversorgung (u.a. durch Virtuelle Fachbibliotheken) etabliert.

Die Verbundzentrale des GBV hat sich direkt nach Bekanntwerden der Swets Insolvenz um eine Anschlusslösung zur Fortführung der OLC und der Fachausschnitte bemüht. Geprüft wurden dabei verschiedenen Varianten:

- a) Eine Analyse der Zeitschriftentitel in den OLC seitens OCLC/Niederlande ergab, dass der englischsprachige Teil im Wesentlichen aus den British Library OLC abgedeckt werden kann. Deutsche und niederländische Titel lassen sich dagegen gar nicht oder nur aus vielen verschiedenen i.d.R. Verlagsquellen beziehen. OCLC hat daher auf eine zunächst angedachte Fortsetzung der OLC in Eigenregie verzichtet und wird versuchen, die Inhalte aus WorldCat Local zu beziehen.
- b) Fortführung der OLC durch die VZG aus eigenen Mitteln durch Aggregation der Daten aus verschiedenen Quellen, z.B. British Library OLC, Verlagsdaten. Die Lösung wurde mit Blick auf die Analyse von OCLC und dem damit verbundenen Aufwand verworfen.
- c) Ein Konsortialangebot der Fa. ProQuest für den Bezug der Daten über den Discovery-Index.

Die VZG hat sich unter Berücksichtigung aller Umstände für eine zunächst zeitlich befristete Nutzung des Angebotes von ProQuest entschieden, da hier eine sehr hohe Abdeckung der bisherigen Zeitschriften aus einer Quelle gewährleistet ist. Zusätzlich sind die Artikeldaten umfangreicher (Abstracts, Links, usw.) als die aktuelle Swets-Daten. In einem zweiten Schritt kann dann die Zahl der ausgewerteten Zeitschriften erheblich ausgedehnt werden, insbesondere auch auf E-Journals.

Mit dem Angebot ist auch ein Konsortialangebot für alle deutschen Verbünde verbunden. Auf Basis der bisherigen Erlöse aus den 4 Swets-Konsortien (GBV, HeBis, BVB, Baden-Württemberg) können Einzelverträge abgeschlossen werden. Die Höhe richtet sich nach dem Anteil am Königssteiner Schlüssel des jeweiligen Konsortialgebietes, d.h. für den GBV mit ca. 25% Anteil beträgt Lizenzanteil ca. 50.000 € p.a. Die Gesamtsumme des Angebotes ist auf max. 150.000 € gedeckelt. Wenn die Summe der Einzelverträge diese Schwelle erreicht, sinkt der Beitrag der einzelnen Lizenznehmer.

Im Dezember 2015 wurde die Vereinbarung der VZG mit der Firma ProQuest über den laufenden Bezug von Artikeldaten aus dem SUMMON-Index für die Fortführung der OLC unterzeichnet. Proquest hat in dieser Vereinbarung die bisherigen Bedingungen für die Nutzung der Swets-OLC bestätigt:

- a) Zugang für alle Verbundmitglieder
- b) Weltweiter freier Zugang zu den SSGS-Ausschnitten für (registrierte) wissenschaftliche Einrichtungen. Eine kommerzielle Nutzung ist nicht erlaubt.
- c) Die VZG selektiert die Daten, konvertiert sie in das eigene Format, ergänzt die Verknüpfungen zur ZDB und die Sachgruppen der ZDB und gibt die Daten kostenfrei an weitere Konsortien in Marc21 (oder einem anderen Format) ab.

Alle Bibliotheken, die eigene Aufsatzdaten in die GBV-OLC zuliefern, haben sich bereiterklärt, dies fortzuführen. Diese Daten werden seitens der VZG ebenfalls weitergegeben.

Die VZG gleicht zurzeit die OLC-Titelliste mit dem Proquest-Index im Detail ab und entwickelt das Harvesting-Verfahren für den Abruf der Artikeldaten, so dass im Laufe der nächsten Monate die OLC wieder auf aktuellen Stand gebracht werden können.

Göttingen, 28.01.2015

Reiner Diedrichs

Verschlüsselung LBS4 Zugänge, Stand 01.02.2015

